

Das Baltikum zwischen Ost und West

Vortrag von

Dr. Christoph Fichtner

www.drfichtners-studienblaetter.de

Ich widme diesen Vortrag dem Andenken meines
verehrten Lehrers, des leider früh verstorbenen
Osteuropageographen

Prof. Dr. Adolf Karger (1929-1997),
unter dessen Führung ich 1986 meine erste Baltikum-
Studienreise unternahm.

Übersicht

- 1.) Einführung**
- 2.) Litauen in Mittelalter und Frühneuzeit**
- 3.) Lettland und Estland in Mittelalter und Frühneuzeit**
- 4.) Das Baltikum im 19. und 20. Jahrhundert**

Einführung

Die Staaten

<u>Staat</u>	<u>Hauptstadt</u>
• Estland	Reval (estn. Tallinn)
• Lettland	Riga
• Litauen	Wilna (lit. Vilnius)



Toponymie

„Der Gebrauch der deutschen Sprache beinhaltet auch die Toponyme.“

Wilna	Vilnius	Reval	Tallinn
Traken	Trakai	Dorpat	Tartu
Kauen (veraltet)	Kaunas	Narwa	Narva
Memel	Klaipeda	Pernau	Pärnu
		Wesenberg	Rakvere
Riga	Riga	Arensburg	Kuressare
Segewold	Sigulda	Ösel	Saaremaa
Treyden	Turaida	Dagö	Hiiumaa
Wenden	Cesis		
Dünaburg	Daugavpils		
Mitau	Jelgava		
Düna	Daugava		
Livländische Aa	Gauja		

Die Begriffe „Baltikum“ bzw. „baltisch“

Baltikum heute	Baltikum früher	Baltische Sprachen
Estland	Estland	
Lettland	Lettland (Livland)	Lettisch
Litauen		Litauisch (Prussisch)

Sprachen im Baltikum

- Baltische Sprachen: Litauisch, Lettisch, Kurisch, Prussisch
- Finnougrische Sprachen: Livisch (weitgehend von Lettisch assimiliert), Estnisch

Litauen in Mittelalter und Frühneuzeit

Ritterorden

- Verbindung von **Rittertum und Mönchtum** → geistlicher Kriegerstand
- Entstehung in der Zeit der **Kreuzzüge**
- **Aufgaben:** - Kampf gegen Heiden
 - Verteidigung des Glaubens, militärischer Pilgerschutz
- **Mönchsgelübde:** Armut, Keuschheit, Gehorsam
- **Bedeutende Ritterorden**
 - Johanniter (1048)
 - Templer (1119)
 - Deutscher Orden (1190)

Litauen im Spätmittelalter

- Erste **Staatsbildung** im 13. Jh. (Dynastie: Gediminiden)
- starke **Vergrößerung** auf Kosten des zerfallenden Staates der Kiewer Rus
- **Konflikt mit dem Deutschen Orden**
 - Litauer als letztes heidnisches Volk in Europa
 - Kreuzzug des Deutschen Ordens gegen Litauen
 - dabei Lage Litauens zwischen dem preußischen und dem livländischen Teil des Ordensstaates
 - Krieg gegen den Deutschen Orden verzögerte die Entwicklung des innerstaatlichen Lebens und verschärfe die Abneigung gegen das Christentum
- **Bedeutung des Heidentums**
 - zwar Erhalt der ethno-kulturellen Eigenart
 - jedoch Verhinderung der Modernisierung der Gesellschaft
- **Personalunion mit Polen 1386 (Hochzeit Hedwig – Jagiello)**
Bedeutung:
 - Christianisierung Litauens (katholisch, nicht orthodox), somit Integration Litauens in die christliche Kultur Europas
 - Keine Kreuzzugslegitimation mehr für den Deutschen Orden
 - Dynastie der Jagiellonen

Burg Traken (lit. Trakai):

litauische Residenz vor Wilna



Wilna (lit. Vilnius) als Residenz:

Gediminasturm – Rest der oberen Burg



Wilna (lit. Vilnius): klassizistische Kathedrale mit Glockenturm – Standort der unteren Burg



Polen und Litauen: Ausdehnung (1402)



Wilna (lit. Vilnius): **Gotisches Ensemble**

- Annenkirche (um 1500): bedeutendes Beispiel der Backsteingotik mit prachtvoller Westfassade
- dahinter Bernhardinerkirche (um 1500)



Beispiel für die hohe Blüte Wilnas als Handelszentrum unter den Jagiellonen



Jagiellonen in Ostmitteleuropa

Staaten der Jagiellonen

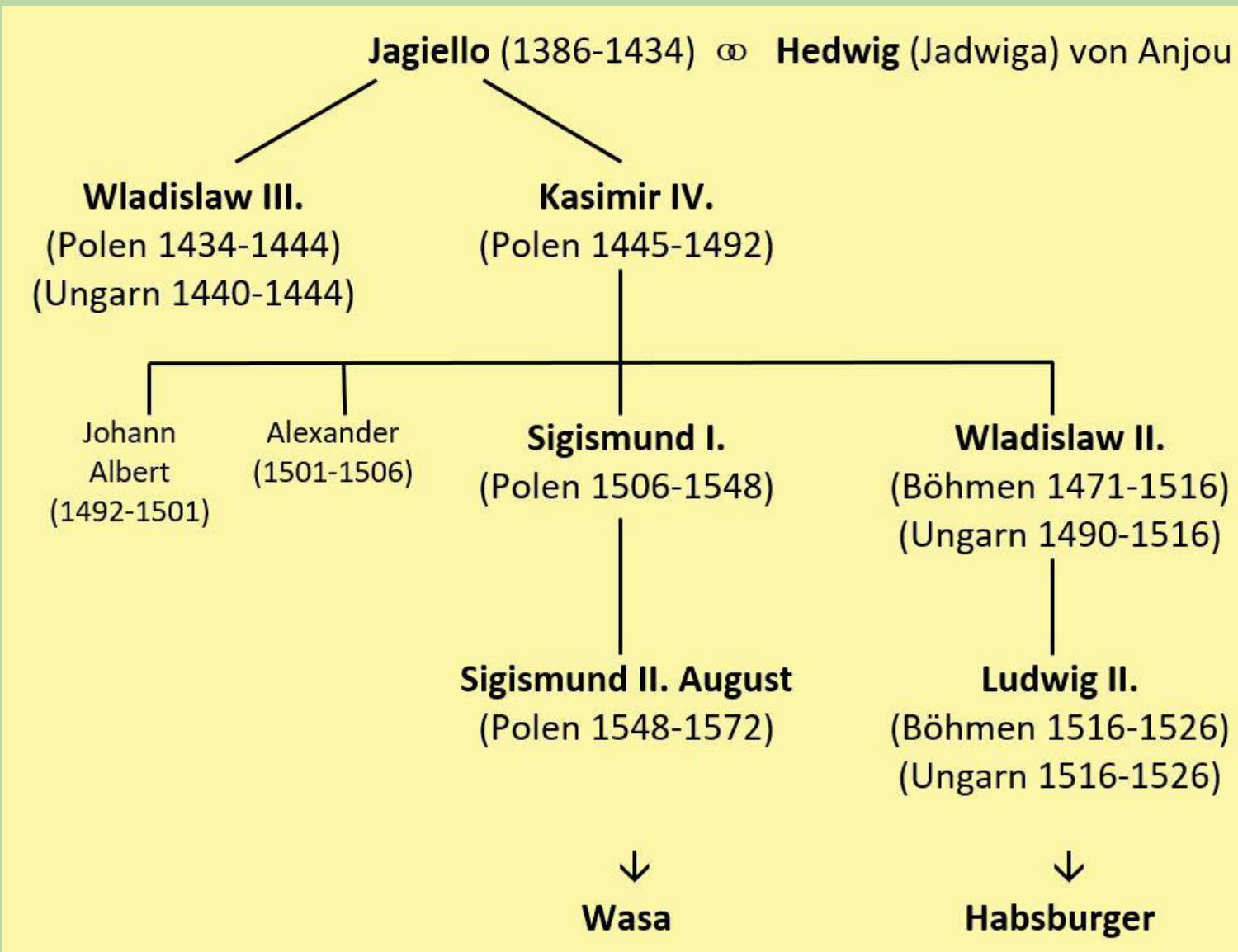
1386-1572	Polen-Litauen	danach Wasa
1471-1526	Böhmen	danach Habsburger
1490-1526	Ungarn	danach Habsburger

Bedeutung:

- „Jagiellonische Idee“: Großreich zwischen Ostsee, Adria und Schwarzen Meer
- Jagiellonen in Ostmitteleuropa um 1500: Blüte der Renaissance



Jagiellonische Herrscher



Litauen in der Frühen Neuzeit

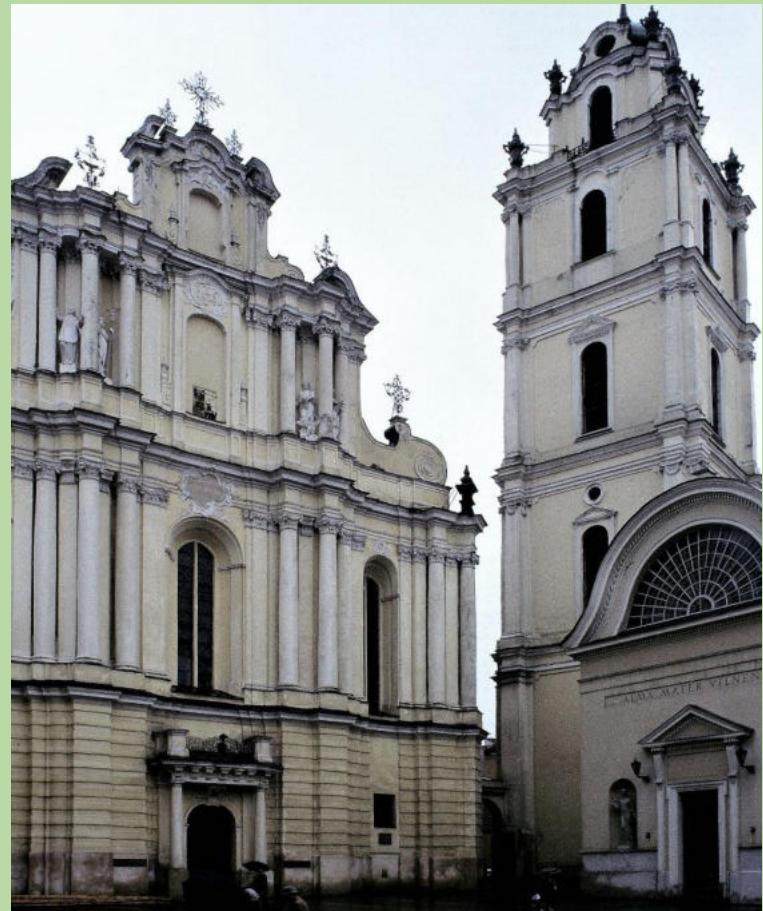
- **Union von Lublin (1569)**
 - Realunion statt Personalunion
 - Machtgewinn des Adels
 - Polonisierung des litauischen Adels
- **Reformation und Gegenreformation**
 - zunächst Ausbreitung der Reformation (Lutheraner und Calvinisten)
 - dann jedoch Gegenreformation unter maßgeblicher Tätigkeit der Jesuiten
 - dabei Gründung der Universität Wilna (1579)

Universität Wilna

Hauptgebäude



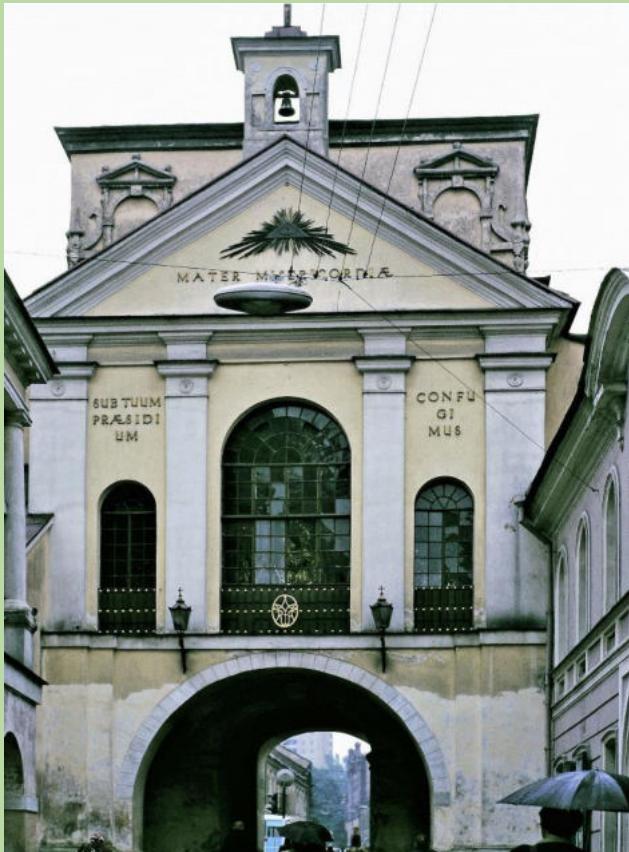
Universitätskirche



Wilna (lit. Vilnius): Tor der Morgenröte (Ausros-Tor)

Madonnenverehrung als Zeichen der Gegenreformation und Polonisierung

Kapelle mit ...



Madonna



Kaunas – Handelsstadt an der Memel

Rathaus



Jesuitenkirche

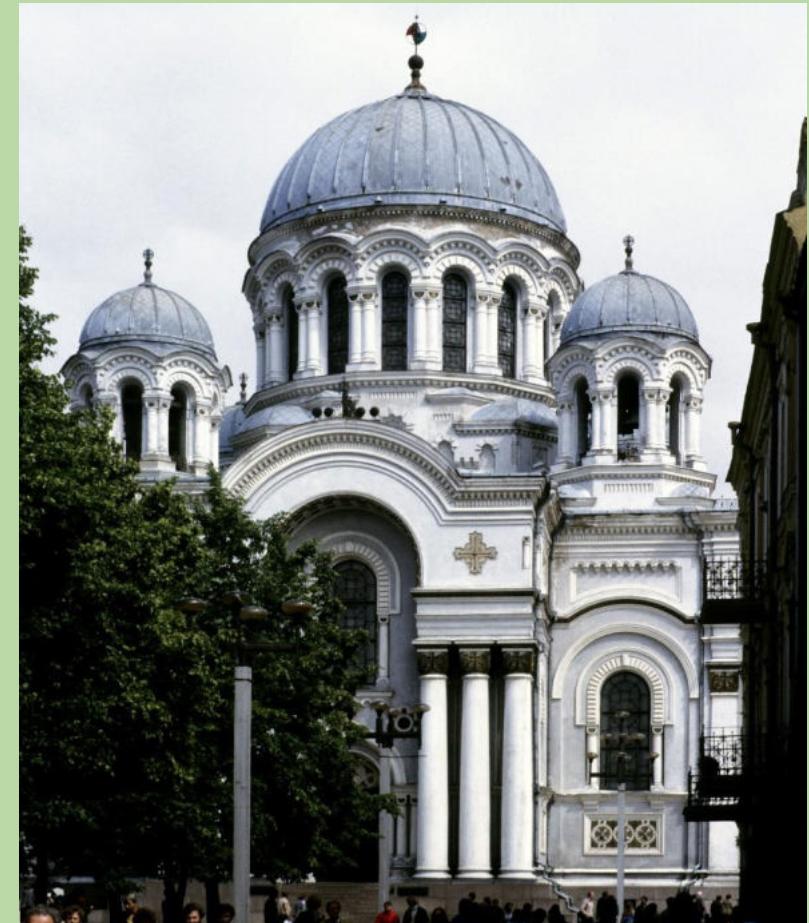


Kaunas – Handelsstadt an der Memel

Donnerhaus (Hanseniederlassung)



Orthodoxe Kirche

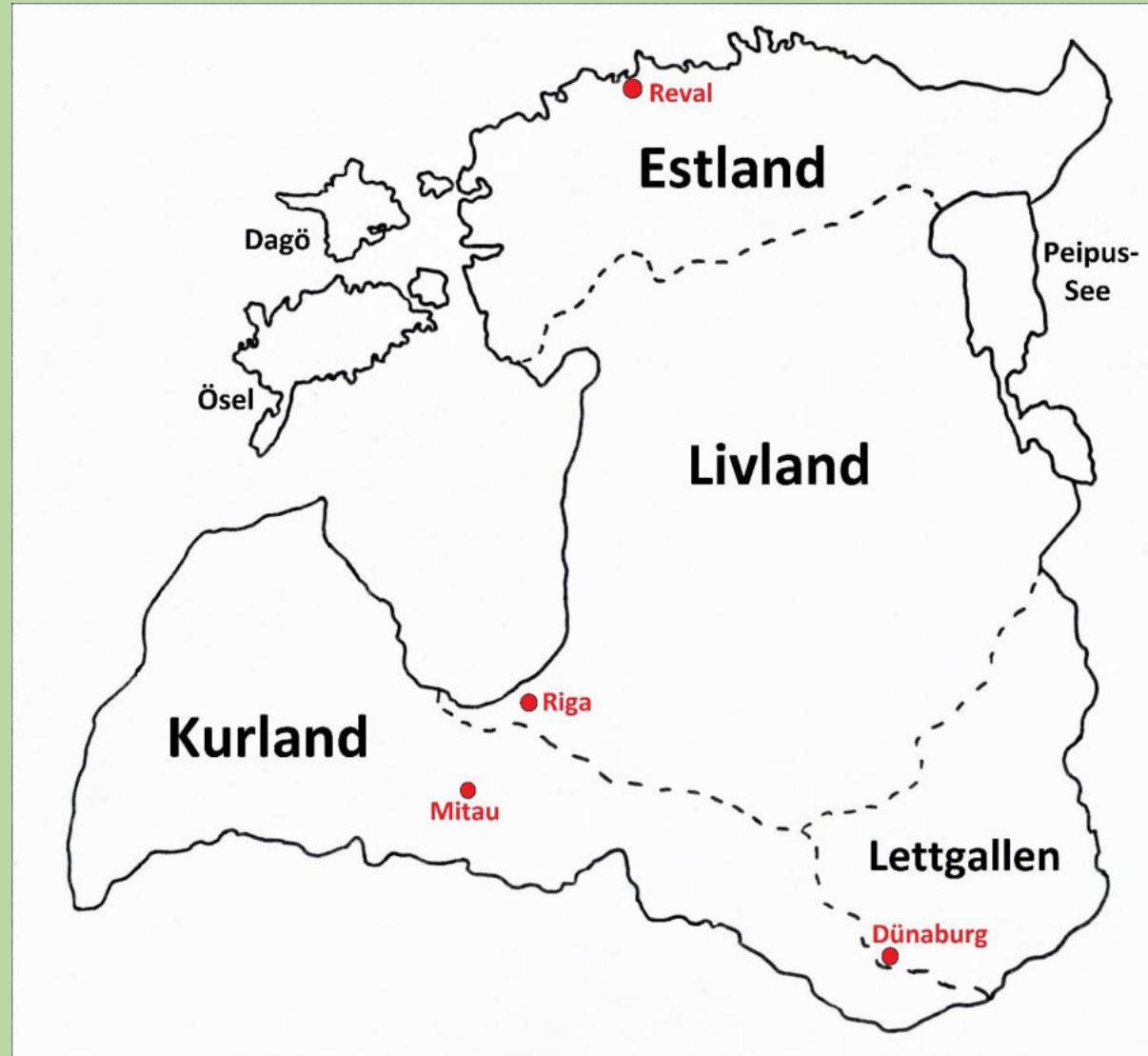


Ende Polens (mit Litauen) durch drei Teilungen

- Ursachen
 - Innere Schwäche Polens
 - Begehrlichkeiten der Nachbarn Russland, Österreich und Preußen
- Polnische Teilungen
 - Erste Teilung 1772
 - Zweite Teilung 1793
 - Dritte Teilung 1795 → Ende des polnischen Staates

Lettland und Estland in Mittelalter und Frühneuzeit

Historische Landschaften



Albert von Buxhöveden (um 1165 – 1229)

- Bremer Ministerialenfamilie aus Bexhövede
- Bischof von Livland (1199)
- Gründung von Riga 1201
- Konkurrenz mit dem Schwertbrüderorden

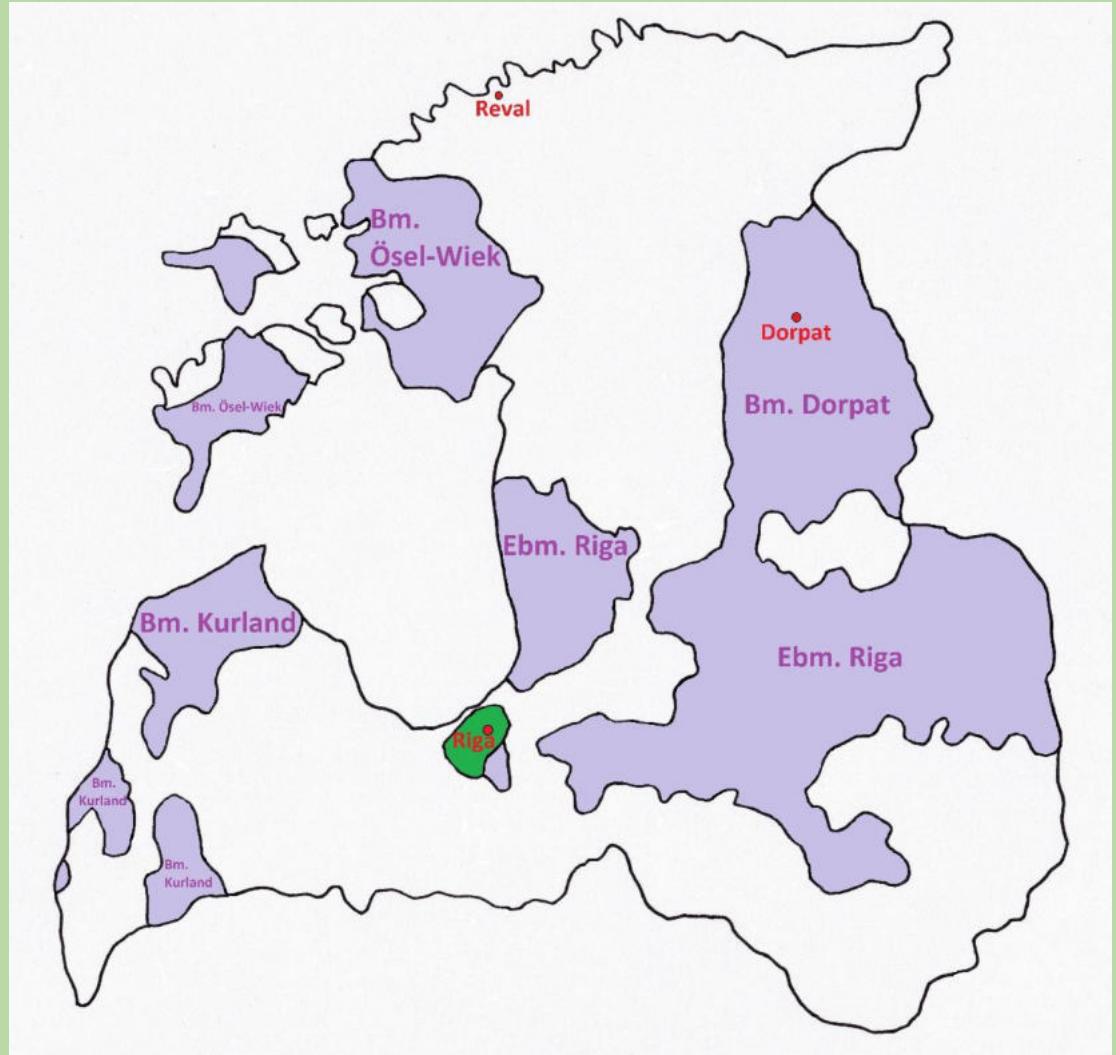
Schwertbrüderorden

- geistlicher Ritterorden in Livland
- 1202 gegründet zur Unterstützung der Heidenmission
- Ritterbrüder (ca. 180), Priesterbrüder, dienende Brüder
- Gründung von Reval (1230)
- Niederlage gegen Litauer (1236) → Anschluss an den Deutschen Orden (1237)

Livländische Konföderation

aus fünf geistlichen Gebieten
(bis 1561):

- Erzstift (Erzbistum) Riga
- Bistum Dorpat
- Bistum Ösel-Wiek
- Bistum Kurland
- Gebiet des Deutschen Ordens (weiß)
(dabei starke Konkurrenz zwischen
Orden und Bistümern)



Sozioökonomische Gliederung Livlands im Mittelalter

Geistlichkeit*

- Bischöfe
- Domkapitel
- Ordensmeister und Gebietiger

Deutsche

Ritterschaft* (Adel)

Deutsche

Grundbesitz – Grundherrschaft

Städte

- Bürgertum* (organisiert in Gilden)
- Arbeitskräfte

Deutsche

Letten, Esten

Handel, Handwerk
Handwerk, Dienste

Bauern (urspr. frei, später Hörige)

Letten und Esten

Landwirtschaft

* Politische Stände

Burgen der Konkurrenten um Macht

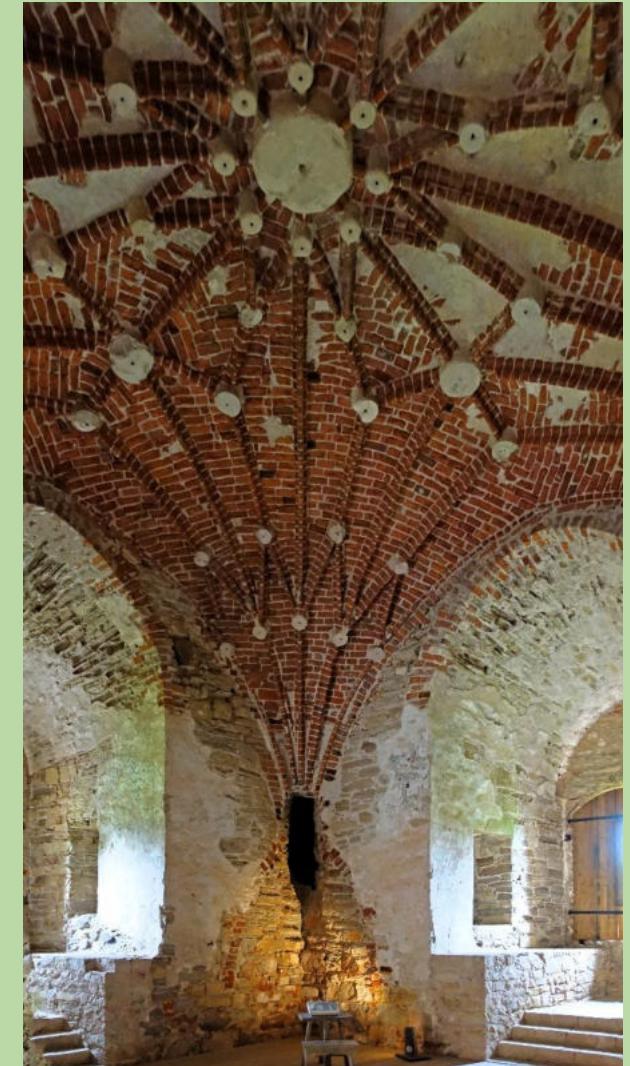
**Burg Segewold (lett. Sigulda):
Burg des Deutschen Ordens**



**Burg Treyden (lett. Turaida):
Burg des Bischofs von Riga**



Burg Wenden als Sitz des Landmeisters



Bauske als Grenzburg nach Süden



Narwa als Grenzburg nach Osten – gegenüber die russische Festung Iwangorod



Das Ende des livländischen Ordensstaates im Livländischen Krieg (1558-1582)

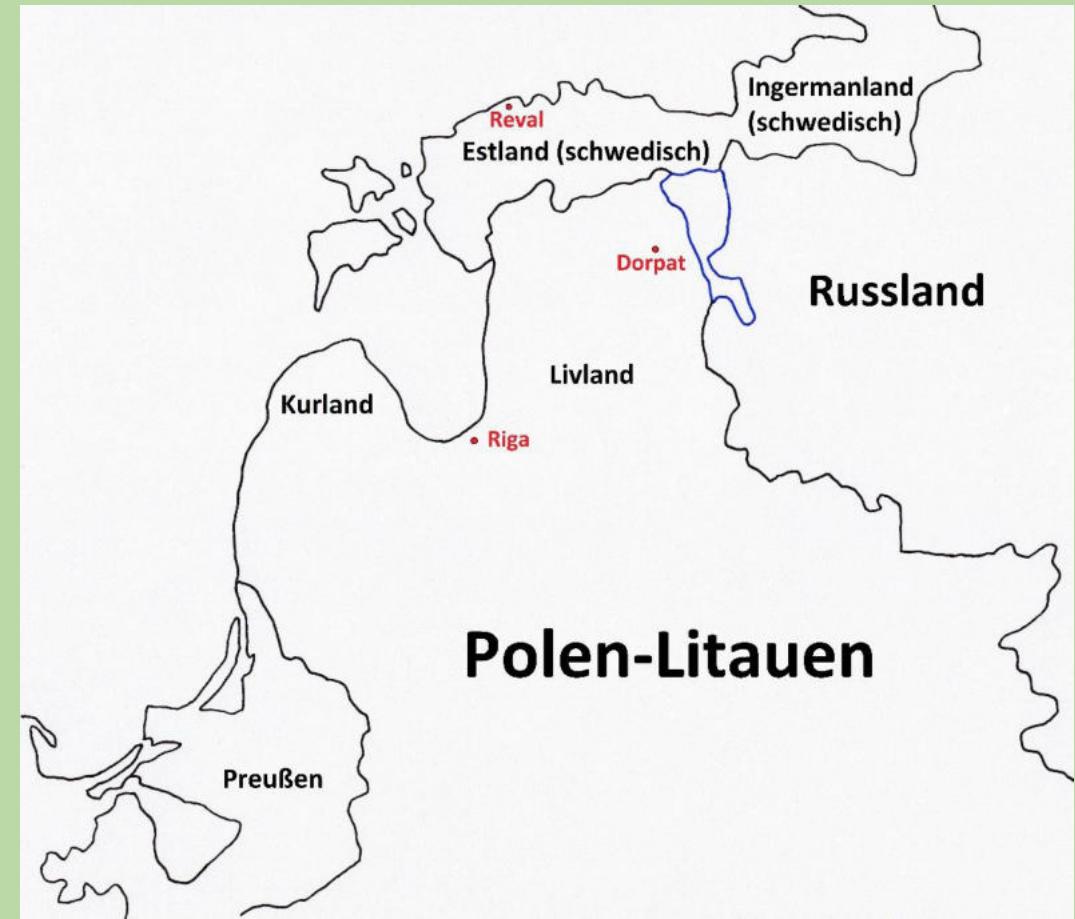
- Angriff Russlands (Iwan IV., „der Schreckliche“); Ziel: Zugang zur Ostsee
- Niederlage des livländischen Heeres
- Intervention von Polen und Schweden → Verhinderung der Expansion Russlands

Ergebnis:

- starke Verwüstung Livlands
- Ende der Ordensherrschaft – Säkularisierung des Deutschen Ordens (1561)
- Estland gelangt an Schweden
- Livland gelangt an Polen (bis 1621)
- Kurland (unter Gotthard Kettler) als weltliches Fürstentum unter polnischer Lehenshoheit – ab 1569 zu Polen (bis 1795)

Livland und Estland nach dem Ende des Deutschen Ordens

- Zugehörigkeit Estlands zu Schweden (1561-1721)
- Zugehörigkeit Livlands zu Polen (1562-1621)
- **Privilegium Sigismundi Augusti** für Livland (1561): Gewährleistung des evangelischen Glaubens, der Selbstverwaltung und des deutschen Rechts



Livland unter schwedischer Herrschaft

(1561/1621 – 1721)

- Erwerb Livlands durch Schweden im Schwedisch-Polnischen Krieg (1601-1629)
- ständische Selbstverwaltung: grundbesitzender Adel zugleich Obrigkeit – deutschbaltischer Adel als Träger der autonomen Landesverwaltung
- überwiegend Deutsche als Staatsbeamte
- Verbesserung der rechtlichen und wirtschaftlichen Lage der Bauern

Mitau als Residenz Kurlands



Der (zweite, große) Nordische Krieg (1700 – 1721)

- Konflikt zwischen Schweden und Russland, Polen
- zwar anfängliche Erfolge Schwedens (Karl XII.) über Polen (August der Starke)
- letztlich jedoch **Niederlage Schwedens** gegen Russland (Poltawa 1709)
- **Gebietsverluste Schwedens**
 - an Brandenburg-Preußen: Stettin und Vorpommern bis zur Peene
 - an Hannover: Bremen-Verden
 - an Russland: Estland, Livland, Ingermanland, Teile Kareliens
- Bestätigung der **Privilegien für Livland** durch Peter d. Gr. (1710)
 - Sicherung der ev.-luth. Landeskirche
 - Bestätigung der ständischen Selbstverwaltung mit ihrem deutschen Gerichtswesen

Bedeutung:

- Russland statt Schweden und Polen als Hegemonialmacht im Osten Europas
- Schritt zur Herausbildung der Pentarchie

Städte in Livland

- Entstehung im 13. und 14. Jahrhundert
- dominant: Riga, Reval, Dorpat
- ökonomische Grundlage: Vermittlungshandel zwischen West und Ost
- Mitgliedschaft in der Hanse
- wirtschaftliche und politische Dominanz der deutschen Kaufleute (organisiert in Gilden)
- Letten, Liven und Esten („Undeutsche“) als Unterschicht
- „Schwarzhäupter“ (Mauritius als Schutzheiliger) für unverheiratete Kaufmannsgesellen
- deutsches Stadtrecht

Hanse

- lockerer Bund von Städten an Ostsee und Nordsee
- Handel zwischen Westen (Fertigwaren: Tuche, Wolle) und Osten (Rohstoffe: Pelze, Honig, Wachs, Holz)
- Blütezeit 13.-15. Jh.
- Lübeck als Haupt der Hanse

Riga

- **Funktion**
 - Gründung 1201 als (Erz)bischofssitz, Stützpunkt der Kolonialisierung und Handelsplatz (Lage an der Dünamündung)
 - langdauernder Konflikt zwischen Stadt und Orden
- **Einwohner:** 1710: 6000; 1881: 169 000 (40 % Deutsche, 30 % Letten)
- **Sozialhistorische Gliederung**
 - Erzbischof: Dom
 - Deutscher Orden: Burg / Schloss
 - Bürgertum:
 - Gildehäuser (Schwarzhäupterhaus, Große Gilde, Kleine Gilde)
 - Handwerkerhäuser (z. B. „Drei Brüder“)
 - Petrikirche
 - Urbanisierung und Russifizierung im 19. Jh. (Stadterweiterung, orthodoxe Kirche)

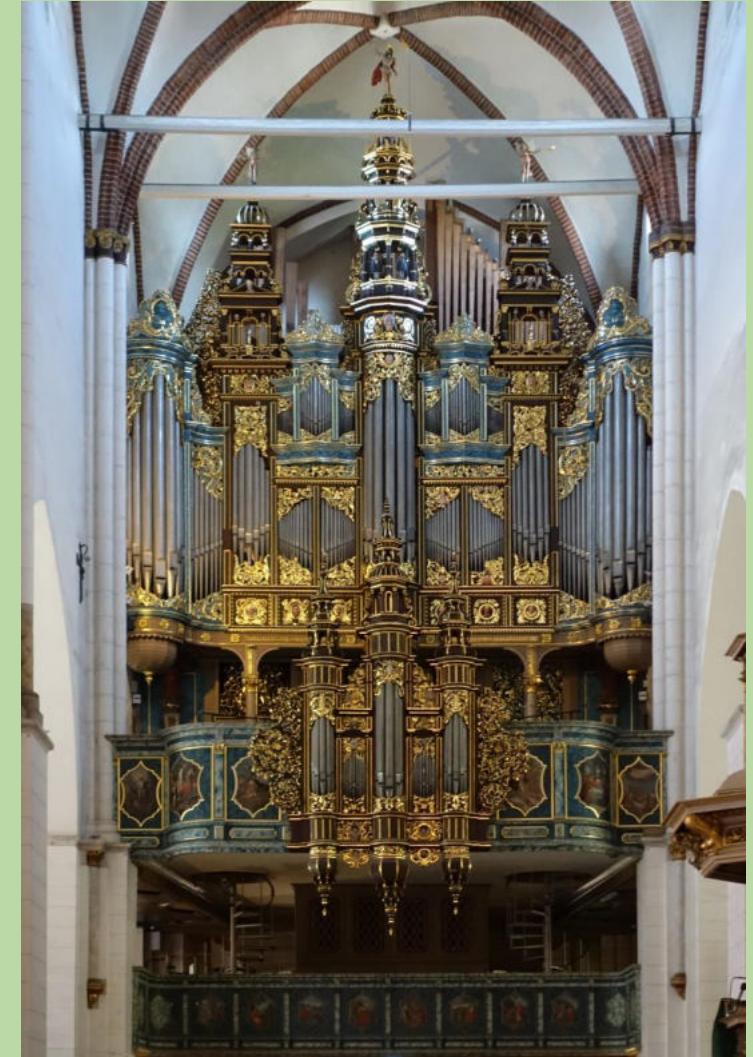
Riga: Altstadt

Petrikirche

Dom Deutschordensburg



Riga: Dom



Riga

Domschule mit Herder-Denkmal



Herder-Denkmal



Johann Gottfried Herder (1744 – 1803)

- geboren in Mohrungen (Ostpreußen)
- Theologe, Dichter, Sprach- und Geschichtsphilosoph
- Lehrer an der Domschule in Riga (1764-1769)
- wirkte später in Weimar
- Hauptwerk: „*Ideen zur Philosophie und Geschichte der Menschheit*“ (1784-1791)
- sammelte Volkslieder der slawischen und baltischen Völker → nationales Erwachen
- Begriff der Kulturnation

Riga: Deutschordensburg



Riga

„Drei Brüder“



Speicher



Riga: Gildehäuser

Große Gilde für die Kaufleute



Kleine Gilde für die Handwerker



Riga

Petrikirche
für das Bürgertum



Theater (1862) – früher deutsches Theater



Riga: Schwarzhäupterhaus



Riga

Freiheitsdenkmal von 1935



Akademie der
Wissenschaften im
Zuckerbäckerstil (1957)



Reval (estn. Tallinn)

- Gründung 1230
- Einwohner um 1500: ca. 6000 (40 % Deutsche, 40 % Esten)
- Gliederung
 - Oberstadt (Domberg): aristokratischer Stadtteil mit Ordensburg und Dom
 - Unterstadt: bürgerlicher Stadtteil mit Bürgerkirchen (Heiliggeistkirche, Nikolaikirche, Olaikirche), Rathaus, Gilden- und Zunfthäusern

Reval (estn. Tallinn): Domberg

Deutschordensburg



Alexander Newski-Kathedrale



Reval (estn. Tallinn): Dom mit Wappenepitaphien deutscher Bürger



Reval (estn. Tallinn)

Befestigung



Blick vom Domberg zur Olaikirche



Reval (estn. Tallinn)

Rathaus



Altar der Nikolaikirche von Hermen Rode



Reval (estn. Tallinn): Bernt Notke aus Lübeck

Totentanz (Fragment)



Altar der Heiliggeistkirche



Reval (estn. Tallinn)

Schwarzhäupterhaus



Haus der Großen Gilde



„Drei Schwestern“



Dorpat (estn. Tartu)

Universität

- 1632 als schwedische Universität von Gustav Adolf gegründet
- 1802 als deutsche Universität wiederbegründet („nordisches Heidelberg“)
- 1889 Russifizierung (1889 87 % der Professoren Deutsche – 1910 nur noch 17 %)
- 1919 estnische Landesuniversität



Das Baltikum im 19. und 20. Jahrhundert

Das Baltikum im 19. Jahrhundert

- **Entstehung eines Nationalgefühls**
 - von den dort lebenden Deutschen unmittelbar und mittelbar gefördert
 - Reformation: Predigt in der Volkssprache
 - Förderung des Volksschulwesens und Vereinswesens in der Muttersprache
 - Aufhebung der **Leibeigenschaft** (1816-1849)
 - **Industrialisierung** → Vorreiterrolle für Russland
 - **Russifizierung**
 - Übergang von der deutschen zur russischen Verhandlungssprache
 - russische Sprache in den Schulen (1887)
 - Russifizierung der Universität Dorpat und des Polytechnikums Riga (1889)
 - ständische Gerichte und Polizeiorgane wurden durch staatliche ersetzt (1888/1889)
 - Druck zur Konversion zur russisch-orthodoxen Kirche
- Litauen hier
eher rückständig

Das Baltikum in der Zwischenkriegszeit

- Unabhängigkeit der drei baltischen Staaten (1918-1940)
- Esten, Letten, Litauer als Staatsnationen
- Deutsche als Minderheiten
- Enteignung des Grundbesitzes der Ritterschaft
- Aufhebung der ständischen Rechte
- Auswanderung von Deutschen
- Hitler-Stalin-Pakt (1939)
 - Zuweisung der baltischen Staaten in die sowjetische Interessensphäre
 - Umsiedlung der 84 000 Baltendeutschen
- Litauen: Probleme um Memel (mit Deutschland) und Wilna (mit Polen)

Zusammenfassende Aspekte

- **Unterschiedliche Entwicklung von Litauen und Lettland / Estland („Livland“)**
 - Litauen weitgehend mit Polen verbunden, wenig von Deutschen geprägt
 - Livland wies eine fortschrittlichere Entwicklung auf
 - Dominanz der Deutschen in Livland (Städte), jedoch keine bäuerliche deutsche Siedlung
- **Zugehörigkeit des Baltikums zur westlichen Kultur**
 - Christianisierung aus dem Westen
 - Litauen katholisch
 - Lettland und Estland evangelisch-lutherisch
 - erst seit der Russifizierung (ca. 1880-1991) verstärkte östliche Einflüsse
- **Livland**
 - Ordensstaat – schwedische Herrschaft – russische Herrschaft – Selbständigkeit
 - lange Zeit starke Verbindung zu Deutschland
 - Dominanz der Städte Riga, Reval, Dorpat
 - wichtige Rolle des Handels – Vermittlung zwischen Osten (Rohstoffe) und Westen (Fertigwaren)

Literatur

- Garleff, Michael: Die baltischen Länder (Ost- und Südosteuropa – Geschichte der Länder und Völker), Regensburg 2001
- Pistohlkors, Gert von: Baltische Länder (Deutsche Geschichte im Osten Europas), Berlin 1994
- Rauch, Georg von: Geschichte der baltischen Saaten, München ²1977
- Schlau, Wilfried: Die Deutschbalten (Studienbuchreihe der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat Bd. 6), München 1995
- Schlau, Wilfried (Hg.): Tausend Jahre Nachbarschaft. Die Völker des baltischen Raumes und die Deutschen, München 1995
- Schmidt, Alexander: Geschichte des Baltikums, München ²1993
- Wittram, Reinhard: Baltische Geschichte. Die Ostseelände Livland, Estland, Kurland 1180-1918, München 1994